



SCHRITT FÜR SCHRITT zum Stepptanz – das war beim Ettlinger Ferienprogramm angesagt. Eine Hilfe für die Anfänger: der große Spiegel. Foto: mn

Neugier auf den Stepptanz

Kooperation „Fun Tappers“ und Jazzchor beim Ferienprogramm

Ettingen (mn). In zwei Stunden ohne Vorkenntnisse zum perfekten Stepptanz - Geht nicht? Geht doch! Der beste Beweis dafür wurde von Stepptänzerin Diana Tischler und ihren insgesamt zehn tanzinteressierten Schützlingen bei einem Schnupperkurs des Ettlinger Ferienprogramms erbracht. Im Laufe eines Nachmittags bot die Trainerin des Karlsruher Vereins „Fun Tappers“ den zwölf bis 15-jährigen Mädchen eine Einführung in die Grundlagen des Stepptanzes und leitete sie gleichzeitig zu einer beachtlichen Choreographie an.

„Einfach mal ausprobieren“ - Svenja Becker aus Schöllbronn hat sich rein aus Neugierde für den Schnupperkurs angemeldet und betritt damit, ebenso wie ihre neun Kolleginnen, neues Terrain. Bevor es richtig losgeht, gibt Diana Tischler einen kurzen Überblick über die Entstehung des Stepptanzes, der in Amerika entstanden ist.

Tap, tap, tap. Kurze Zeit später schallt bereits der typische „Steptanzsound“ durch die Kellerräume des Eichendorff-Gymnasiums. In ersten Trockenübungen lernen die jungen Tanzschülerinnen die verschiedenen Grundschritte und Techniken des Steppens kennen,

die dann später zu komplexeren Einheiten kombiniert werden. Wer glaubt, dass Stepptanz nur ein geordnetes „Getrampel“ ist, wird spätestens jetzt eines besseren belehrt. Zaghafte versuchen die zehn Mädchen, möglichst genau den Bewegungen ihrer Vortänzerin zu folgen. Konzentration auf die richtigen Schritte ist angesagt, nur manchmal gleitet ein kontrollierender Blick in den Spiegel an der Wand.

Brigitte Ochlich, Vorsitzende des Jazzchors Ettingen, der den Schnupperkurs in Kooperation mit den Karlsruher „Fun Tappers“ zum ersten Mal veranstaltet, freut sich über den Elan der Teilnehmerinnen. Zwar habe sich auch ein Junge angemeldet, „aber der ist leider nicht gekommen. Schade.“

Schnell wird aus dem anfänglichen Durcheinander ein geordneter Rhythmus, sodass sich Diana Tischler nun auch an kompliziertere Formationen heranwagt und ihre Eleverinnen in die Geheimnisse von „Shuffle-Step“, „Stamp“ und „Shim Sham Brake“ einweicht. Zwischendurch wird das neu Gelernte dann gleich zur entsprechenden Musik ausprobiert und keine zwei Stunden später ist es soweit, der komplette Tanz steht. Tap, tap, tap.